



M i l l a b a d e r Tagblatt

Enztalbote — Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Vertriebe monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. St. Louis Mo. bei der Oberamerikanischen Zeitung Zweigstelle Wildbad. — Sonstige: Enztalbad Hübner & Co., Wildbad, Schwarzwald. — Druckerei: Hübner & Co., Wildbad. — Postfach 20174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Besten Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Aushangstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Anzeigenfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlungswahrung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 170. — Wohnung: Bismarckstraße 237.

Nummer 195

Freitag 179

Dienstag den 23. August 1927

Freitag 179

62. Jahrgang

Vor der Völkerbundstagung

Am 1. September tritt der Völkerbundsrat zusammen und wenige Tage später die Hauptversammlung des Völkerbunds. Man darf annehmen, daß die Entwaffnungsfrage und die mit ihr in Verbindung stehende Frage der Rhein-Landräumung und der allgemeinen Abrüstung der Gegenwart einer gründlichen Aussprache bilden werden. Die Hauptversammlung selbst hat im Lauf der Jahre unter dem Druck der führenden Mitglieder eine Arbeitsmethode angenommen, die zu erheblichen Ausstellungen vieler Mitgliedsstaaten geführt hat. Man spricht deshalb davon, daß diese Staaten dieses Mal den Versuch machen wollen, ihre Meinung über die Arbeitsmethoden der Hauptversammlung vorzubringen. Das könnte unter Umständen zu recht interessanten Erörterungen führen, da es im Völkerbund nur gleichberechtigte Mitglieder geben soll und nicht etwa Mitglieder verschiedenen Grads, abgestuft je nach ihrer Größe und ihrer politischen Bedeutung.

Ein kleines Vorspiel, das sich in Frankreich ereignete, wird wesentlich dazu beitragen, daß die eben erwähnten Fragen besprochen werden. Der fanatische Deutschhasser Senator Henry de Jouvenel hat vor einigen Tagen dem französischen Außenminister Briand brieflich mitgeteilt, daß er, der doch bisher amtliches Mitglied der französischen Abordnung im Völkerbund war, nicht mehr mitzureden wolle. Der Völkerbund sei bei gewissen Krisen untätig geblieben und dadurch sei die Rolle, die Frankreich in Europa spielen müsse, geschädigt worden. Der Zusammenhalt unter den Siegermächten sei durch die Aufnahme Deutschlands als ständiges Mitglied des Völkerbunds gestört worden. Jouvenel ist also mit der Aufnahme Deutschlands offenbar nicht einverstanden, und er befürchtet, England werde nun in verstärktem Maß in der Lage sein, den Schiedsrichter zu spezialisierten Fragen, in denen zwischen Deutschland und Frankreich und dessen Gefolgsstaaten Meinungsverschiedenheit besteht, und es könnte auf einer Auslegung gewisser Bestimmungen des Versailler Vertrags bestehen, für deren Aufrechterhaltung Jouvenel stets scharf eingetreten ist.

Jouvenel wünscht daher, daß Frankreich Vocarno Vocarno sein lasse und seine „Methode“ so ändere, daß es keine Trabantenstaaten hinter sich sammle und auf sie gestützt im Völkerbund eine eigene unabhängige französische Politik treibe. Dazu wäre Frankreich nach der Meinung de Jouvenels in der Lage, wenn es ihm gelinge, seine Trabantenstaaten, die ihm gewissermaßen infolge der ihm von Frankreich reichlich gewährten Rüstkonzessionen tributpflichtig seien, als nichtständige Mitglieder im Völkerbundsrat zu erhalten.

Jouvenel, bis jetzt Hauptschriftleiter des „Matin“, gilt in Frankreich als der zukünftige Minister des Auswärtigen. Auf diese Rolle bereitet er sich sehr eifrig vor, und da Briand offensichtlich nicht immer der Herr des Auswärtigen Amtes sein wird, glaubt Jouvenel sich berufen, ein wenig Vorschlag zu machen.

Wie muß man nun auf deutscher Seite den Vorstoß Jouvenels beurteilen? Als eine Warnung für Briand, sich auf dem fogen. Verständigungsweg weiter vorzumachen. Jouvenel hat feinerzweit öffentlich erklärt, ohne einen völligen Verzicht Deutschlands auf seine früheren Gebiete im Osten („Dob-Vocarno“) habe die Vocarno-Politik Briands keinen Nutzen den Füßen. Er sieht den Schlüssel der französischen Politik nicht am Rhein, sondern an der Weichsel, und darüber hinaus hat Jouvenel die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß Frankreich in absehbarer Zeit auch Rußland wieder vor seinen Wagen spannen könne.

Unter diesen Umständen wird man doch darüber nachdenken müssen, welche Rolle Deutschland im Völkerbund spielen sollte, nachdem es ihm nun einmal auf Drängen Englands beigegeben ist. Bevor es Mitglied geworden ist, haben viele mittlere und kleine Staaten, die herauszufinden, daß der Völkerbund so, wie er aus den Friedensverhandlungen hervorgegangen ist, nichts anderes sein sollte als ein Schutz- und Trutzbündnis zur Festigung des Vertrags von Versailles, sich nur ungern in die Rolle gefunden, diesem Unternehmen durch ihr Stillschweigen und durch ihre Untätigkeit Unterstützung zu gewähren. Sie fühlen heraus, daß sie vorerst gegen diese Absicht nicht ankämpfen konnten, und sie warteten deshalb mit Sehnsucht auf Deutschlands Eintritt in der Rolle. Deutschland hatte bis jetzt noch keine Gelegenheit, in der allgemeinen Aussprache der Hauptversammlung seine Völkerbundspolitik klarzulegen. Ist es in der Lage, dies im Monat September zu tun? In diesem Fall wäre es die Aufgabe des deutschen Vertreters, vor aller Welt klarzulegen, welche Aufgabe nach seiner Ansicht der Völkerbund erfüllen muß, wenn er zum Bürger des europäischen Friedens werden soll. Daß bei diesen Ausführungen der Rolle gedacht werden muß, die die mittleren und kleinen Staaten spielen müssen, ist selbstverständlich. Und daß man dann dazu kommen wird, zu erklären, daß namentlich die Ereignisse der letzten Monate gezeigt haben, daß der Völkerbund nicht untätig bleiben kann, wenn Streitfälle drohen, ist selbstverständlich. Diese Frage zu erörtern ist heikel, denn man weiß, daß mindestens ein europäischer Großstaat, nämlich Frankreich, den Standpunkt vertritt, der Völkerbund habe nicht das Recht, sich mit

Tagesspiegel

Die „Kreuzzeitung“ schreibt, sie sei sicher, daß der Reichspräsident von dem Flaggenentwurf Gehlers ebenso überrascht worden sei wie das Reichskabinett.

Der Nationalrat der deutschen Offiziere hat in einer in verschiedenen Blättern veröffentlichten Erklärung dem Flaggenentwurf des Reichsministers Gehler Stellung genommen.

Die französische Befragung in den Rheinländern soll nach Paris Meldungen nicht unter 50 000 Mann herabgesetzt werden. Frankreich würde also höchstens 5500 Mann zurückziehen. (Die Gesamtzahl stimmt übrigens mit der Wirklichkeit nicht überein.) Engländer ziehen 8088, Belgier 6716 in den Rheinländern.

„Daily Telegraph“ erfährt, die französische Regierung habe zu verstehen gegeben, daß sie keine waffentragenden Mannschaften aus dem Rheinland zurückziehen könne, die Befehlsverminderung könne sich nur auf die Verwaltungspersonal beziehen. — Das wäre wiederum eine arglistige Hinterziehung.

Die französischen Blätter, die sich eifrig mit der Einsetzung des deutsch-belgischen Ausschusses zur Untersuchung des Freiheitskriegs der belgischen Freischärlerbanden im Weltkrieg beschäftigt, wünschen, daß die Untersuchung vom Völkerbund geführt werde. — Dann hätte allerdings weder Belgien noch Frankreich viel von der Untersuchung zu befürchten.

Der Präsident des obersten amerikanischen Gerichtshofs, Taft, hat die Entgegennahme des Gefandens um Verschiebung der Hinrichtung Saccos und Vanzettis abgelehnt.

Angelegenheiten zu beschäftigen, die die interessierten Staaten ihm nicht unterbreitet haben. Unter diesen Umständen wird der Völkerbund zu einem Gericht, das abwarten muß, bis eine Partei, die mit einer anderen oder mehreren anderen Parteien Streit hat, ihm diesen zur Schlichtung vorlegt. Mit anderen Worten, ein Völkerbund, der solche Methoden zur Anwendung bringt, wird auf die Dauer nichts anderes werden, als eine Einrichtung, die nur dann ihre guten Dienste anbietet, wenn sie gefordert werden. Der Völkerbund hört also auf, eine überstaatliche Organisation zu sein und wird nichts anderes als der Hof für die alten diplomatischen Methoden, die man durch ihn befechtigen wollte. Es fragt sich, ob Deutschland dies auf die Dauer mitmachen kann.

Auf beiden Seiten sollte aber der Mut zur Wahrheit abgeben. Schlachtrufe unter verfehlte Rechnungen wie Versailler Vertrag, Dawes-Abkommen, Befestigung, Abriistung usw. zu machen. In Deutschland sind keine anderen feindseligen Empfindungen Frankreich gegenüber vorhanden als die des leider nur allzu begründeten Argwohn, daß unser Vaterland für immer und ewig die Zitrone sein soll, aus der Frankreich mit seiner Gefolgschaft zur Erquickung ihres eigenen Gaumens den Saft herauspreßt.

Fleischergewerbe, Arbeitszeit und Gewerkschaften

Hann, 21. Aug. Die Schwierigkeiten, die das Arbeitszeitnotgesetz im Fleischergewerbe hervorgerufen hat, kamen in einer Versammlung zur Sprache, die die Obermeister des Westfälisch-Lippischen Bezirksvereins im Deutschen Fleischerverband hier abhielten. Handwerkskammerpräsident Blantenburg (Bielefeld) führte aus, daß man im Fleischergewerbe mit einer achtstündigen Arbeitszeit nicht auskomme; es müsse eine andere Regelung gefunden werden. Da das Arbeitszeitnotgesetz nur dort gelte, wo keine besonderen Vereinbarungen zwischen Gesellen und Meistern bestehen, sei in Verträgen mit den Gesellen eine zehnstündige Arbeitszeit festzulegen mit der Bestimmung, daß nur darüber hinaus die Arbeit als Ueberstunde gelte. Für derartige Verträge kämen als Vertragsschließende nicht die Gesellen der einzelnen Betriebe oder die Gesellenausschüsse in Frage, sondern nur die meistertreuen Gesellen und die Bruderschaften der Gesellen (Gesellenvereine). Die Bruderschaften müßten aber eingetragene Vereine sein. Es könnten auch Arbeitsgemeinschaften der Gesellen und Meister zum Ziel führen. Die Festsetzung eines Mindestlohnes sei gutem. Von den Meistern wurde eine 54stündige Arbeitszeit als unbedingt erforderlich bezeichnet. Es wurde beschlossen, vom Westfälisch-Lippischen Bezirksverband entsprechende Richtlinien für Verhandlungen mit den Gesellenbruderschaften herauszugeben. Wo diese Bruderschaften nicht bestehen, will man sich die Gründung angelegen sein lassen.

Neue Nachrichten

Wiederaufbau der deutschen Kriegsflotte

Berlin, 22. August. Nach dem Stapellauf des Kreuzers „Karlsruhe“ werden als weitere Neubauten im Herbst von der Marinewerft in Wilhelmshaven zwei Zerstörer vom Stapel gelassen. Weiter geht auf derselben Werft der Rumpf des Kreuzers „E.“ seiner Vollendung entgegen. Sein Sta-

pellauf wird im Lauf des Winters erfolgen. Ebenso wird auf der Wilhelmshavener Werft eifrig an der Fertigstellung des Kreuzers „Königsberg“ gearbeitet, dessen Indienststellung im Sommer 1928 zu erwarten ist.

Lügenhefte des „Matin“

Berlin, 22. Aug. Der Pariser „Matin“ (Jouvenel) veröffentlicht eine Reihe von Schriftstücken, die besonders der Völkerversteher Krejtschki in Berlin, sich an der Führung des marokkanischen Aufstands beteiligt hätten. Der deutsche Major Jürgens, der in enger Verbindung mit dem deutschen Generalkab steht, und der Kapitän Engelhardt seien bemüht gewesen, Abd el Krim deutsche Offiziere zur Hilfeleistung zu beschaffen.

Die russische Botschaft in Berlin erklärt die Schriftstücke für alberne Fälschungen, die als solche bereits bekannt und bloßgestellt waren. Im Reichswehrministerium wird erklärt, ein Major Jürgens und ein Kapitän Engelhardt seien überhaupt nicht bekannt. Den Schriftstücken sei kein Interesse beizumessen.

Beleidigungsklage Scheidemanns

Berlin, 22. August. Der Reichstagsabgeordnete Scheidemann hat das „Brücker Volksblatt“ wegen eines Schmähegedichts verklagt, in dem Scheidemann als Söldling Englands und Volksverräter bezeichnet wurde. Der Anwalt des Blatts hat bei der Auslieferung Verhandlung erklärt, er werde den Wahrheitsbeweis erbringen.

Zwangsgestellung von 435 Nationalsozialisten

Berlin, 22. Aug. Das Berliner Polizeipräsidium ließ 435 Nationalsozialisten, die im Begriff waren, vom Bahnhof Testow zum Reichsparteitag in Nürnberg abzureisen, durchsuchen und zwangsweise vorführen. Bei den Leuten soll ein Schlagring, ein Spaten, ein Beil, eine Wappenstein und ein feststehendes Messer gefunden worden sein.

Zwischen Plauen (Sachsen) und Hof (Nordbayern) ist nach einer in Nürnberg eingegangenen Meldung ein aus Berlin kommender großer Lastkraftwagen, der mit Nationalsozialisten besetzt war, infolge Versagens der Bremse auf einen Baum gefahren, wobei fünf der Insassen verletzt wurden.

Für die Räumung des Rheinlands

Magdeburg, 22. August. Am Samstag fand hier die Jahrestagung des Reichsverbands der Rheinländer statt. Dr. Wehrmann-Berlin wies in seiner Rede darauf hin, daß die Rheinländer noch immer von etwa 80 000 Soldaten der ehemaligen Feindstaaten besetzt seien. Gegen diesen Vertragsbruch gelte es, sich zu wehren. In einer öffentlichen Kundgebung verlangte der Redner Dr. Kaufmann-Berlin, daß Dr. Stresemann in Genf mit aller Entschiedenheit die volle Räumung in Anspruch nehme. Der Besetzung am Rhein müsse verschwinden. In der „Verständigungspolitik“ habe Deutschland den Preis bereits bezahlt, die Gegenseite rühre sich nicht. So verliere die Politik jeden Sinn und werde zum Possenspiel. Die Versammlung nahm unter stürmischem Beifall einstimmig eine Entschließung an, die die radikalste völlige Räumung verlangt. — Vom Reichsaußenminister Dr. Stresemann war ein Begrüßungsschreiben eingegangen, in dem er der Tagung guten Gelingen wünscht und bedauert, nicht persönlich erscheinen zu können; er vergesse aber das deutsche Rheinland keinen Augenblick.

Vom Völkerbundsrat

London, 22. Aug. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, die letzten Meldungen aus Genf deuten darauf hin, daß dort große Hoffnungen bezüglich der Bewerbung Argentins um einen der nichtständigen Ratsitze bei den kommenden Wahlen für diese Körperschaft gehegt werden. Man erwartet, daß Finnland der Tschechoslowakei nachfolgen werde. Das einzige einjährige Mitglied, das gute Aussicht auf Wiederwahl habe, sei das stark von Frankreich unterstützte Belgien. Dies zeige, daß Dr. Beneš (Tscheche) nicht mehr bestrebt sei, einen Sitz im Rat zu haben.

Vertreterin der Diebstahl

Newyork, 22. August. In Philadelphia wurde ein dänischer Zeichner der Schiffswerft Newport-News verhaftet, der eingekaufenermaßen die Zeichnungen für einen der neuesten amerikanischen Kreuzer gestohlen hat, um sie an eine fremde Macht zu verkaufen.

Wiederbeziehung der Niederlassung in Tschinkiang durch die Engländer

London, 22. Aug. „Daily Mail“ berichtet aus Tokio, mögliche japanische Meldungen aus Tschinkiang zufolge die gewaltsame Wiederbeziehung der dortigen Niederlassung durch die Engländer bevor.

Ebert-Denkmal. In Muskau (Schlesien) ist ein Denkmal für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert enthüllt worden.



Württemberg

Stuttgart, 22. August. Sachsenpende. Der Gemeinderat hat für die Hochwassergeschädigten in Sachsen einen Beitrag von 10 000 M bewilligt.

Leipziger Herbstmesse 1927. Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt: Anlässlich der vom 28. August bis 3. Sept. dieses Jahres in Leipzig stattfindenden Herbstmuttermesse werden in den Berliner Schnellzügen durchlaufende Wagen 2. und 3. Klasse zwischen Stuttgart und Leipzig geführt. Ferner sind Sonderzüge 2. und 3. Klasse mit 33 1/2 Proz. Fahrpreisermäßigung von Stuttgart nach Leipzig vorgezogen.

Freispruch. Schultheiß Kummel von Strümpfelbach hatte sich mit vier weiteren Angeklagten vor dem Schöffengericht in Cannstatt wegen Vergeben der Beihilfe zum Betrug zu verantworten. Kummel hatte Baudarlehenbesuche der anderen Angeklagten bescheinigt, obwohl diese Besuche Unrichtigkeiten enthielten. Sämtliche Angeklagten wurden freigesprochen und die Kosten des Verfahrens auf die Staatskasse übernommen.

Zur Johiswegefahr. Getötet wurden in Stuttgart bis jetzt 25 Hunde, einerseits, weil sich der Besitzer nicht meldete oder weil der Eigentümer keinen Wert darauf legte, seinen Hund wiederzubekommen. In einigen Fällen wurden Tiere getötet, weil sie trotz vorhergehender Verwarnung wiederholt abgegangen wurden. Die Tötung erfolgte ohne Rücksicht auf den Wert. Durchschnittlich werden im Tag 4-5 vierbeinige Strolche eingefangen. Im Tierheim befinden sich gewöhnlich etwa 40 Hunde. 80 Proz. der eingefangenen Hunde kommen wieder frei. Die Zahl der getöteten Hunde ist verhältnismäßig gering, wenn man in Betracht zieht, daß es in Groß-Stuttgart 11 000 Hunde gibt.

Stuttgart, 22. August. Festnahme eines Hochstaplers. Einen gefährlichen Betrüger hat dieser Tage die Stuttgarter Polizei in der Person des 26 Jahre alten Kaufmanns Walter Dorn von Nördlingen ergriffen. Dorn ist wegen Amtsannahme, Betrugs und Urkundenfälschung im In- und Ausland schwer vorbestraft. Er kam Anfang August nach Stuttgart, lockte durch Zeitungsanzeigen Stellenfuchende an, versprach ihnen Vertreterposten für eine New Yorker Firma und veranlaßte sie zur Leistung von Kautionen. In einem Fall kam es zu einem Betrug in Höhe von 2000 M, in den anderen Fällen blieb es infolge des Eingreifens der Polizei beim Versuch.

Wegen betrügerischer Anpreisung von Heilmitteln ist dieser Tage der in Stuttgart wohnende 36jährige Maschinenarbeiter Johann Schmidt von Zuchering bei Ingolstadt durch die Polizei festgenommen worden. Schmidt hat sich auf diesem Gebiet schon früher betätigt. Er ist erst im Juni d. J. nach Verbüßung einer längeren Strafe aus dem Gefängnis entlassen worden. Neuerdings hat er, als Arzt sich aufspielend, unter dem Vorgeben, ihm sei die Herstellung eines neuen, gegen mancherlei Krankheiten sicher wirkenden Heilmittels gelungen, Kranke angelockt und ihnen gegen teures Geld ein Gemisch von Salaisl und Mohndl ausgehängt.

Aus dem Lande

Hohenheim, 22. Aug. Starkes Fernbeben. In der Nacht auf Sonntag verzeichnete die hiesige Erdbebenwarte ein ziemlich starkes Fernbeben. Die Bebenwellen, die aus einer Entfernung von über 10 000 Kilometer (Sumatra oder Südamerika, Provinz Peru) an der hiesigen Warte ankamen, hielten den Apparat etwa eine Stunde in Bewegung.

Vaihingen a. F., 20. Aug. Unterschlagung. Der frühere Amtsdienner Oran wurde gestern von dem erweiterten Schöffengericht Stuttgart wegen einfacher Unterschlagung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Zwei Monate und 15 Tage wurden für Untersuchungshaft angerechnet. Der Haftbefehl gegen Oran wurde, weil kein Fluchtverdacht bestand, aufgehoben.

Leonberg, 22. Aug. Rotlandung. In Bogental bei Gebersheim mußte das auf dem Flug von Mannheim nach Böblingen befindliche Daimler-Flugzeug D 978 wegen Benzinmangel landen. Der Führer hatte in dem Gewitter die Richtung verloren und irrte zwischen Leonberg und Ludwigsburg umher. Nachdem das Benzin eingetroffen war, wollte der Flugzeugführer weiter; beim Anlaufen des Flugzeugs blieb ein Flügel in einer Garbe hängen. Das Flugzeug drehte sich um sich selbst, wobei ein Propeller abbrach. Es mußte dann abtransportiert werden.

Die Windeggbauerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemter.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten

7. Fortsetzung.

Während Brigitta in den Vormittagsstunden der folgenden Tage in dem kleinen Gärtchen vor dem Hause, das zum Schutze gegen nachhaftiges Hühnervolk mit einem gründerstrichenen Holzzaun umgeben war, kleine Salatpflänzchen versetzte, hatte sie, in ihre Arbeit vertieft, einen sich nähernden Schritt überhört und war daher nicht wenig erstaunt, als sie plötzlich mit den Worten angedredet wurde: „Guten Tag, Brigitta, bist allweil fleißig?“

„Nun richtete sie sich auf, schob mit dem Handrücken ein paar widerpenstige Haare, die sich aus ihrer glatten Frisur gelöst hatten und in die Stirne hingen, zurück und erwiderte: „Guten Tag, Bartl, bist auch da heroben?“

„Was schon im Revier. Was i dir sagen möcht, Brigitta, in deinem Wald war Holz zum Schlagen.“

„Weiß schon, Bartl. I hab letztes und vorletztes Jahr soa Feu- kriegt zu der Arbeit. Bin mehrmals beim Vorsteher gewesen, er hat mir aber nit helfen können. Ob's heuer besser wird? An Knecht hält i, aber der allein kann a nit tun.“

Der Jäger dachte einen Augenblick nach, dann meinte er: „Vielleicht kann i dir nit a paar Mann ushelfen. Es werden etliche zum Holzschlägen entbosen.“

„Bartl, dös ist i dir danken. I brauchet dös Holz, und i ist leichter zusehn.“

„Werd schon schauen, daß es geht. Was macht der neue Knecht?“

Der macht sich ganz gut, recht zufrieden bin i. Er ist fleißig und versteht die Arbeit. Wegen dem Widern hab i's ihm ganz offen g'sagt, er will nit mehr davon wissen.“

Um Bartl Leutners Lippen huschte wieder das etwas ungläubige Lächeln, er sprach aber nur: „Dann ist's ja recht. Die Hauptlach ist, daß du zufrieden bist.“

Grumbach i. Remsag, 22. Aug. Ortsvorsteherwahl. Die Ortsvorsteherwahl zeitigte nachstehendes Ergebnis: H. Jergert aus Waiblingen, zurzeit Obersekretär beim Wohnungsamt in Stuttgart, erhielt 446 Stimmen, H. Beuttler aus Waiblingen, zurzeit Gemeindepfleger in Kornal, erhielt 303 Stimmen, Anständig 10 Stimmen, Jergert ist somit gewählt. Von 834 Wahlberechtigten haben 750 abgestimmt.

Ebingen, 22. August. Erfolgreiche Jagd auf Kreuzottern. Am Sonntag konnte Georg Schuler von hier drei Kreuzottern unschädlich machen. Damit gelang es ihm, diesen Sommer schon 33 dieser gefährlichen Vipern zu erlegen.

Ulm, 22. August. Pilzvergiftung. In das städt. Krankenhaus wurde nachts eine Familie mit 5 Personen eingeliefert, die an Pilzvergiftung erkrankt ist.

Ludwigsburg, 22. Aug. Aus dem Fenster gestürzt. Im ersten Stock seiner Wohnung in der Seestraße bekam ein Herr, der am Fenster lehnte, plötzlich einen Anfall und stürzte in ziemlicher Höhe auf die Straße herunter. Der Verunglückte erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch.

Markgröningen, 22. Aug. Ein Wohnhaus und fünf Scheunen abgebrannt. Nachts brach im Mittelpunkt der Stadt, wo die Häuser dicht nebeneinander stehen, in einer mit Erntevorräten dicht gefüllten Scheuer Feuer aus, das rasch um sich griff und vier weitere Scheunen erfasste. Auch das große Wohnhaus der Witwe Kaupp wurde vom Feuer ergriffen und ist mit den fünf Scheunen niedergebrannt. Von Fußbodenbrennen, Feuerbach und Ludwigsburg waren Motorspritzen zur Hilfe herbeigeeilt. Die Löscharbeiten dauerten bis 6 Uhr morgens, da das Feuer immer wieder emporloderte. Man vermutet Brandstiftung.

Bellheim, 22. August. Motorradunfall mit Todesfolge. Der 21jährige Karl Echner aus Grabsberg, 21. August, wollte bei der St. Anna-Kirche mit dem Motorrad ein Fuhrwerk überholen, während ihm ein anderes Motorrad entgegenkam. Dabei fuhr er auf das Pferd auf, das am Fuß stark verletzt wurde; er selbst stürzte mit dem Rad und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er im hiesigen Krankenhaus erlag. Sein 15jähriger Beifahrer kam mit dem Schrecken davon.

Heilbronn, 22. August. 50 Jahre Arzt. Medizinalrat Dr. Friedrich Haag konnte im Kreis seiner Familie sein 50jähriges Jubiläum und seinen 75. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist längere Zeit Oberamtsarzt gewesen und erfreut sich allgemeiner Wertschätzung.

Fräulein Rosine Minier ist 99 1/2 Jahre alt. Sie befindet sich seit etwa 10 Jahren im Fürsorgerheim und erfreute sich bis vor kurzem einer guten körperlichen und geistigen Frische. Jetzt fällt sie aber zusehends zusammen und es ist fraglich, ob sie ihr 100. Lebensjahr vollenden wird.

Hall, 22. Aug. Schwarzbrenner. Wegen Herstellung unerlaubten Branntweins verurteilte das erweiterte Schöffengericht den 50jährigen Brennereibesitzer Hermann Klingler von Standorf, Gde. Niederrimbach, M. Mergentheim, zu 200 Mark Geldstrafe und einer weiteren Strafe von 1 1/2 Jahren durch drei Brüder und eine Schwägerin. Ein vierter Bruder hier, der noch überlebende von sechs, erlitt anfangs letzter Woche einen Schlaganfall, dem er am Samstag nacht erliegen ist. Seine 46 Jahre alte Frau, die schon seit Jahren an einer unheilbaren Krankheit litt, starb am Montag früh. Der nun Alleinstehende mußte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen den schweren Gang zum Friedhof machen. Und jetzt liegt seine Schwägerin, die ihre Schwester pflegte, im Trauerhause krank darnieder.

Kirchheim u. T., 22. Aug. Lebensrettung. Der hiesige Kriminaloberwachmeister Hilbert hat unter eigener Lebensgefahr ein Fräulein von Dettingen u. T., das beim Baden an eine tiefe Stelle g'riet, vom Tod des Ertrinkens gerettet.

Lauterbach, 22. Aug. Viel Leid in kurzer Zeit. Bahnhofrestaurateur Greiner verlor in den letzten 1 1/2 Jahren durch Tod drei Brüder und eine Schwägerin. Ein vierter Bruder hier, der noch überlebende von sechs, erlitt anfangs letzter Woche einen Schlaganfall, dem er am Samstag nacht erliegen ist. Seine 46 Jahre alte Frau, die schon seit Jahren an einer unheilbaren Krankheit litt, starb am Montag früh. Der nun Alleinstehende mußte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen den schweren Gang zum Friedhof machen. Und jetzt liegt seine Schwägerin, die ihre Schwester pflegte, im Trauerhause krank darnieder.

Kirchheim u. T., 22. Aug. Lebensrettung. Der hiesige Kriminaloberwachmeister Hilbert hat unter eigener Lebensgefahr ein Fräulein von Dettingen u. T., das beim Baden an eine tiefe Stelle g'riet, vom Tod des Ertrinkens gerettet.

Reutlingen, 22. Aug. 60. Geburtstag. Der demokratische Landtagsabg. Emil Roth-Reutlingen feierte am Sonntag seinen 60. Geburtstag.

Rottenburg, 22. August. Erntedankopfer. Am Erntedankfest werden in den katholischen Kirchen des Landes die Opferbecken für eine Kollekte für den Roten Kreuzfonds der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Stuttgart aufgestellt. Das Erträgnis ist für die durch Hagelschlag und Hochwasser Geschädigten bestimmt.

Mähringen, 22. Aug. Hohes Alter. Am 22. August ds. Js. feiert Frau Babette Weil, geb. Hauser hier ihren 95. Geburtstag. Sie ist geistig und körperlich noch sehr rüstig.

Spaichingen, 22. Aug. Todesfall. Unerwartet rasch ist Oberamtmann a. D. Andreas Locher gestorben. Er trat 1924 in den Ruhestand.

Reichenbach, 22. Aug. 99 Jahre. Stationskommandant a. D. Josef Köhle hier trat am 20. August in sein 100. Lebensjahr. Er diente 30 Jahre beim Militär und wurde dann Landjäger. Im Ruhestand war er noch Förster im Mauerwerk in Oberndorf a. N. Köhle, der körperlich und geistig noch erstaunlich ist, war mit Ausnahme eines leichten vorübergehenden Augenübeln nie in seinem Leben krank und führte auch keine besondere Lebensweise. Seine Frau erreichte ein Alter von 83 Jahren. Von seinen fünf Kindern lebt noch eine Tochter, die ihm den Haushalt führt.

Ulm, 22. Aug. Untreue. Das große Schöffengericht verurteilte den 58 J. a. verh., bisher nicht vorbestraften Landwirt und Straßenwart Moll in Uttenweiler, der seit 1912 geschäftsführendes Vorstandsmitglied einer dortigen Genossenschaftsmolkerei war, wegen erschwerter Urkundenfälschung und Untreue unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängnis und 100 M Geldstrafe. Moll hat mehrere Jahre hindurch Register und Bücher der Genossenschaft gefälscht, kleinere Mengen und mindere Preise für ihre von der Molkerei bezogene Magermilch eingetragen, wodurch er um etwa 180 M und der Molkerei um etwa 440 M zum Nachteil der Molkerei sich bereicherte.

Die 22jährige Verkäuferin Braun von hier stahl im Juni d. J. ihrem Prinzipal aus einer im Kontor liegenden Mappe 310 M Papiergeld und gab es ihrem Bräutigam, dem 21 Jahre alten, schon wiederholt und erheblich vorbestraften arbeitslosen Former Heudier hier, der es als Anzahlung für eine gekaufte Schlafzimmereinrichtung verwendete. Die Braun, die schon 7 Jahre in dem betreffenden Geschäft ist, erhielt vom Amtsgericht Ulm wegen Diebstahls an Stelle von 10 Tagen Gefängnis 100 M Geldstrafe, ihr Bräutigam wegen Hehlerei 1 Jahr Gefängnis.

Ulm, 22. Aug. Wem gehört das Geld? Bei der Kriminalabteilung wurde Mitteilung darüber gemacht, daß eine Brieftasche mit verschiedenen hundert Mark Inhalt in Papiergeld und Münze in der näheren Umgebung der Wilhelmshöhe Ende Juli oder Anfang August 1927 gefunden worden sei. Der Verlust ist nicht zur Anzeige gebracht worden.

Neresheim, 22. Aug. Ein Prinz im Kloster. Prinz Emanuel von Thurn und Taxis empfieng in der hiesigen Schloßkirche die niederen Weihen. Die fürstliche Familie wohnte der Feier an.

Bergheim, 22. Aug. Blaubeuren, 22. Aug. Fändender Bliß. Die Scheuer des Landwirts und Boten Georg Böttinger ist durch einen Blißschlag mit der ganzen Ernte eingäschert worden. Böttinger ist versichert.

Niedlingen, 22. Aug. Gantag der Oberschw. Gewerbe- und Handwerkervereine. Am Sonntag fand hier der 23. Gantag Oberschwäbischer Gewerbe- und Handwerkervereine statt. Nach Begrüßungsworten durch den Gantagsvorstand Bruder-Weingarten und durch den Vorstand des Gewerbevereins Niedlingen, Fischer, sowie Stadtschultheiß Fischer-Niedlingen, hielt der Syndikus der Handwerkskammer Heilbronn, Dr. Frey, einen Vortrag über das Handwerk in Staat und Wirtschaft. Buchdruckereibesitzer Krauß-Weingarten ging näher auf Steuerfragen ein. Angenommen wurde eine Entschließung Kab betr. die Förderung verschiedener Verkehrsverbesserungen für das Oberland. Der nächste Gantag findet in Schussenried, der übernächste in Wangen statt.

Vom Oberland, 22. August. Das Radio als Unglücksbote. Bekanntlich ist vor kurzer Zeit in der Schweiz Graf Wilhelm v. Waldburg-Zeil bei einem Autounfall tödlich verunglückt. Seine Gemahlin ist eine geborene Gräfin

„Nimm mit a also vor. Na, unser Heu hätten wir glücklich unter Dach. Gestern haben wir das letzte vom Rack herab.“

„Ist a gut's wieder weg.“

„Ja, i bin allweil froh, wenn dös wieder ton ist.“

Als Bartl an diesem Tage talabwärts schritt, so sah ihm Brigitta mit einem eigenen, langen Blick nach. Und wieder stieg, ohne daß sie es hindern konnte, eine dunkle Röde in ihre Wangen, in ihre Augen aber trat ein stinnender, weicher Glanz.

Wäre es möglich, daß das Leben auch für sie noch etwas bereit hielt, nach dem sie sich, besonders in ihrer düsteren Stunden, so oft und heiß gesehnt hatte? Etwas anderes, als das frühe Wintmentum auf der Wuegga?

Was hatte Bartl mit seinen Worten gemacht? Sie hatte ihn nun kennengelernt, den ersten Mann, er war kein Blißsprecher und erwog, was er sagte. Das hatte er von seiner Mutter. Er war überhaupt nur der Statur nach ein Leutner, Hochmut und Selbstgefühl kannte der Bartl nicht.

Blödsinn aber zuckte Brigitta so läch zusammen, als erschreckte sie vor den eigenen Gedanken. Ein halb bitteres, halb weiches Lächeln suchte um ihre Lippen.

„Tummes Ding.“ schalt sie sich selbst, „was fällt dir ein. Tu und der Bartl Leutner. Der zukünftige Großbauer und die Windeggbauerin passen schlecht zusammen. Da wär die Blachfellerer Lies eine andere Partie.“

„Mutter.“ lang Franzls Stimme in ihre Gedanken hinein, und Brigitta zuckte abermals zusammen, als ob sie sich selbst auf einem schweren Unrechte ertappte. Sie preßte die Lippen fest aneinander und wandte sich dem Hause zu.

Eier oben war und blieb ihr Platz. Dem, der soeben gerufen hatte, gehörten ihre Tage. Bis er sägge war und sie nimmer brauchte — war ihre Zeit schon um.

(Fortsetzung folgt.)

von Salm, deren Eltern in Wien wohnen. Wie bekannt, war auch die Schwester der Gräfin im Auto. Am Abend des Unglückstages sahen die Eltern in Wien am Tisch und studierten die Autokarte, um ungefähr feststellen zu können, wo sich ihre Kinder befinden und den Weg ihrer Reise im Geist verfolgen zu können. Dabei sprachen sie noch den Wunsch aus, sie möchten doch nicht den kurvenreichen Weg über Sionis nehmen, da meldete das Radio-Telegramm aus der Schweiz den Autounfall des Grafen Wilhelm v. Waldburg-Zeil. In ihrer begreiflichen großen Aufregung hörten sie nicht mehr, daß die beiden Damen mit dem Leben davongekommen waren. Auf keinem der vielen Telephonämter in Wien, die sie in der Nacht noch aufsuchten, konnten sie etwas Näheres erfahren. Erst bei ihrer Ankunft in Zell wurde ihnen die Gewißheit, daß wenigstens ihre beiden Töchter mit dem Leben davongekommen waren.

Wangen i. Allgäu, 22. Aug. Könnecks Vorkamerad ein Sohn der Stadt Wangen i. Allg. Unter den 52 Vorkameraden, die sich Könnecke für seinen beabsichtigten Ozeanflug zur Verfügung gestellt hatten, ist die Wahl auf den Seefunker J. A. Wall gefallen. Wall ist ein Sohn des Gemeindevorstandes Schreinermeister Wall aus Wangen i. A. Er wandte sich schon in jungen Jahren der Funkenerei zu und gilt heute in Fachkreisen als besonders tüchtiger, erprobter Seefunker.

Oberteuringen Oß. Letznang, 22. Aug. Wohlverdiente Ehrung. Pferdewechel Johann Heilig in Bienenhofen hat bei dem durch Blitzschlag erfolgten Brand der Scheuer seines Dienstherrn Josef Keller in Bienenhofen fünf wertvolle Pferde aus der brennenden Scheuer gerettet. Hierfür wurde ihm durch die Württ. Privatfeuerversicherungs-Gesellschaft ein ansehnlicher Geldbetrag überreicht. Auch wurden Heilig die verbrannten Kleider und Gegenstände ersetzt.

Friedrichshafen, 21. August. Ein Motorkreuzer. Das Württ. Ministerium des Innern bezw. die staatliche Polizeidirektion Friedrichshafen, hat vor drei Monaten der Bootswerft Heinrich Michelsen in Friedrichshafen-Seemoos den Auftrag gegeben, einen Motorkreuzer (Kajütenboot) zu bauen. Der Motorkreuzer hat in voriger Woche seine erste Probefahrt nach Konstanz, Rainau gemacht. Der Motorkreuzer ist ganz aus Eichenholz gebaut; er hat eine Länge von 13,5 Metern und eine Breite von 2,60 Metern. Der offene Raum (Plicht) faßt 10 Personen, der Kajütenraum 8 Personen. Im Maschinenraum ist der neue 100 PS. Maybach-Bootsmotor, ein Sechszylinder, eingebaut. Die erste Probefahrt ergab 28 Kilometer Stundengeschwindigkeit.

Friedrichshafen, 22. August. Das gestohlene Geld verjubelt — sich selbst gesteckt. Bei der hiesigen Polizei hat sich der Bäcker und Gelegenheitsarbeiter Joseph Mehr gestellt, der an seiner letzten Arbeitsstelle in Erolzheim Oß. Biberach seinem Mitbediensteten 170 Mark gestohlen hatte und flüchtig gegangen war. Das gestohlene Geld hat er verjubelt.

Mindersdorf (Hohenz.), 22. Aug. Brand. In Hoppenzell ist die mit Futtermitteln gefüllte Scheuer der Witwe Koch mit der Dreschmaschine und dem Dachstuhl des Wohnhauses abgebrannt.

Baden

Karlsruhe, 22. Aug. Regierungsbaurat Eugen Treßger wurde zur Wasser- und Straßenbaudirektion versetzt. Das Amtsgericht verurteilte den vorbezeichneten Provisionsreisenden August Widmann wegen Betrugs und Unterschlagung in mehreren Fällen zu neun Monaten Gefängnis abzüglich drei Monate Untersuchungshaft. Für einen mittellosen Strohmann, den er als zahlungsfähig hinstellte, ließ er Textilwaren liefern, für die er Provision bezog. Sein Mitgeschädiger versilberte die Waren und bestritt mit dem Erlös seinen Lebensunterhalt. Von München aus hatte der Angeklagte, um Provisionen zu erschwindeln, eine Reihe erdichteter Aufträge an die Textilwarenfabrik, deren Vertreter er gewesen ist, ausgegeben. Außerdem verübte er in der Pfalz mehrere Zechprellereien und unterschlug ein Warenpaket.

Pforzheim, 22. Aug. Eine 23 Jahre alte ledige Lötlerin in der Brühlstraße versuchte sich mit Leuchtgas zu töten. Sie wurde bewußtlos aufgefunden und in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Lebensgefahr besteht nicht.

Mudau, 22. Aug. Der Fürstlich Leiningensche Förster Karl Schimpf verlor sich vor etwa 14 Tagen an der Hand. Trotzdem er frühzeitig ins Buchener Krankenhaus eingeliefert wurde, nahm die Verletzung infolge Blutvergiftung einen tödlichen Ausgang. Eine 24jährige Witwe mit zwei Kindern trauert um den Mann, der ein pflichteifriger Beamter war.

Heidelberg, 22. Aug. An der Staustufe des Neckartals zwischen alter Brücke und Karlsruher arbeiten gegenwärtig 450 Arbeiter in zwei Schichten.

Mannheim, 22. Aug. In der Holzbearbeitungsfabrik Sachs u. Co. brach ein Brand aus, der glücklicherweise frühzeitig bemerkt wurde, so daß die Feuerwehr die Gefahr rasch beseitigen konnte. Es entstand jedoch beträchtlicher Sachschaden bei den Tischarbeiten.

Mannheim, 20. August. In der vergangenen Nacht kletterte aus Ueberrück ein 27jähriger Kunstmalers an der Vorderfront eines Hauses in den D. Quadraten empor und stürzte aus etwa 4 Meter Höhe wieder ab, wobei er eine Gehirnerschütterung davontrug.

Schwezingen, 22. August. Der hiesige Flaschenbierhändler Jakob Muth stürzte in Bruchhausen vom beladenen Heuwagen und fiel zwischen die Pferde, wobei er schwere Kopfverletzungen erlitt.

Neckarhausen, 22. Aug. Der Bürgerausschuß genehmigte gegen die Stimmen der Kommunisten den Voranschlag für 1927/28. Zur Deckung des ungedeckten Aufwands müssen 410 Hundertheile der Steuergrundbeträge erhoben werden. Das bedeutet eine Umlage von 1,64 M vom Grundvermögen, 65,6 Pf. vom Betriebsvermögen, 12,3 M vom Gewerbesteuerbeitrag. Auf eine Rückwirkung des neuen Gesetzes bis 1. April 1926 wurde verzichtet, so daß die für 1926 geleisteten Umlagezahlungen als endgültig anzusehen sind.

Rastatt, 22. Aug. Ein verheirateter Arbeiter aus Biesigheim fuhr mit seinem Fahrrad durch die Rappensstraße, in der in verkehrsfördernder Weise ein Handwagen aufgestellt war. Er wollte diesem und einem aus der andern Richtung kommenden Auto ausweichen, wurde aber erfasst und überfahren. An den Verletzungen ist er gestorben. Er hinterläßt vier unmündige Kinder.

Bad-Dürrenheim, 22. Aug. Der Gemeinderat plant die Aufnahme eines Baubauens von 50—100 000 Mark beim Bezirkswohnungsverband.

Altrip, 22. Aug. Am Sonntag, den 28. August wird das von der Gemeinde Altrip errichtete Ehrenmal für die im Weltkrieg Gefallenen eingeweiht.

Emeldingen, 28. Aug. Der 40jährige Tiefbauunternehmer Albert Meier aus Lannenkirch fuhr mit seinem Motorrad zwischen Emeldingen und Leopoldshöhe eine ältere Frau an und gleich darauf in einen Leiterwagen hinein. Meier sowie die Frau stürzten. Während diese nur leichtere Verletzungen erlitt, mußte Meier bewußtlos vom Platz getragen werden.

Marbach (Amt Dillingen), 22. Aug. Der hiesige Gemeindevorstand Josef Zimmermann konnte die Feier seines 40jährigen Dienstjubiläums begeben.

Dom oberen Schwarzwald, 22. Aug. Der anhaltende Regen ist für die noch auf dem Felde liegenden Halmfrüchte von größtem Schaden. Die Körner wachsen aus und sind zum großen Teil wertlos. Der meiste Hafer ist noch nicht eingebracht, auch noch Weizen. Die Rüben verunkrautet und auch die Kartoffeln werden zu faulen anfangen. Nur die Obst-ernte verspricht gut zu werden. Die Preise werden sich nicht hoch stellen, sodaß sich auch der weniger bemittelte Städter nicht nur Tafelobst, sondern auch ein Fäßchen Obstwein in den Keller legen kann. Besonders reich gesegnet sind die Orte Ober- und Unter-Schwarzwald, Neunkirchen und Neckartalbach.

Neuenburg (bei Müllheim), 22. August. Von den französischen Behörden wurde an die Gendarmerie Neuenburg der Postinspektor Kattmink aus Hamburg ausgeliefert, der nach Unterschlagungen beim Hamburger Postamt nach Frankreich geflüchtet war. Er wurde nach Müllheim ins Amtsgefängnis gebracht.

Seefeld (bei Müllheim), 22. Aug. Hier wird seit Mittwoch nachmittag ein Karlsruher Student vermisst, der sich in den Rhein zum Baden begeben hat.

Konstanz, 22. August. Beim Baden im See ist der mit seiner Familie hier zur Kur weilende 43jährige Kaufmann Otto Kist aus Mannheim, Geschäftsführer des Deutschen Handlungsgesellschaftenverbandes, infolge Herzschlags vor den Augen seiner Freunde ertrunken.

Soziales.

Waldbad, den 23. Aug. 1927.

Landesstheater. Heute Abend verabschiedet sich Arnold Pug in einer seiner Glanzrollen als Graf Eberhard in dem entzückenden Kolo-Loi-Spiel „Heimliche Brautfahrt“ von Leo Lenz. Die weibliche Hauptrolle spielt Edith Robbers. — Da mit dem 4. September die diesjährige Sommerpielzeit ihren Abschluß findet sind keine weiteren Wiederholungen vorgesehen und gelangt Mittwochabend 8 Uhr die beliebte Operette „Der fidele Bauer“ von Leo Fall mit Norbert Schornagel in der Titelrolle leihmals zur Ausführung. — Donnerstagabend 8 Uhr geht der erfolgreiche Schwanzschlager „Stöpsel“ von Arnold und Bach den Verfassern von „Hurra ein Junge! „Der wahre Jakob“ usw. erstmals in Szene. Die komische Titelrolle spielt Walter-Fischer-Achten. Freitagabend 8 Uhr findet als Ehrenabend für Kapellmeister Philipp Kypinski die Erstaufführung von Reiterers reizender Operette „Frühlingslust“ statt.

*

Warnung vor einer unerlaubten Fahrradversicherung. Die Fa. Hans Zimmermann, Fahrradabfuhrdienst, Eich Mühlacker, befaßt sich mit der Versicherung von Fahrrädern gegen Diebstahl usw. Ihr Geschäftsbetrieb ist Gegenstand eines Strafverfahrens, da die für das Versicherungsunternehmen erforderliche behördliche Genehmigung nicht besteht. Vor weiteren Versicherungsabschlüssen bzw. Beitragsleistungen an die Fa. Zimmermann wird deshalb gewarnt.

Anzulässige Postkarten. Seit einiger Zeit werden wieder in großer Anzahl Postkarten mit Verzierungen aus Metallstaub usw. aufgefertigt, die gesundheitschädlich wirken und daher von der Beförderung ausgeschlossen sind. Die Karten werden vornehmlich zur Beglückwünschung von Namens- und Geburtstagen benutzt. Da die Auslieferer in den meisten Fällen als Absender nur ihren Vornamen oder den Verwandtschaftsgrad angeben, so müssen die Karten als unanbringlich der Rückbriefstelle der Oberpostdirektion überwiesen und später vernichtet werden. Von der offenen Verwendung von Postkarten, die Metallstaub abgeben, wird daher gewarnt.

Wann sind Aufwendungen für Familienangehörige Steuerabzugsfähig? Ein Geschäftsmann hatte seinen in seiner Familie lebenden Schwiegersohn und seine Tochter in seinem Betrieb beschäftigt, um fremde Arbeitskräfte zu ersparen. Die Kosten für deren Unterhalt brachte er in der Steuer in Abzug. Der Reichsfinanzhof hat dies aber für unzulässig erklärt. Ein Abzugsrecht würde nur bestehen, wenn zwischen dem Geschäftsmann und den beiden jungen Leuten ein bestimmter Dienstvertrag bestünde. Da der Geschäftsmann aber weder für die beiden Versicherungsbeiträge entrichtet, noch Lohnsteuerabzüge gemacht, ja nicht einmal Steuerkarten für sie ausgestellt habe, liege ein eigentliches Dienstverhältnis nicht vor. Die jungen Leute seien also rein als Familienglieder zu betrachten und der Steuerabzug sei somit ungerechtfertigt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein englischer General ertrunken. In dem englischen Seebad St. Leonards ist der englische Brigadegeneral J. N. P. Lins bei dem Versuch, zwei Menschen vor dem Ertrinken zu retten, selbst ertrunken. Der im 67. Lebensjahre stehende General eilte, obwohl er selbst des Schwimmens untüchtig war, ohne Zögern in voller Kleidung den Gefährdeten, Vater und Tochter, zu Hilfe. Bei dem stürmischen Wellengang versagten dem wadern alten Herrn jedoch sehr bald die Kräfte, und er wurde neben den beiden andern bewußtlos an Land gebracht. Wiederbelebungsversuche waren nur bei dem Vater des jungen Mädchens erfolgreich.

Ungleiche Ehe. Der Geiger Pjaye, der im Alter von 70 Jahren steht, hat sich mit einer sehr begabten Schülerin, der 20jährigen Jeanette Dencin, einer Amerikanerin, verheiratet.

Verurteilung. Die Schwester Käthe Weber, die im Verlauf mehrerer Jahre das St. Elisabeth-Krankenhaus in Oberhausen (Rheinpr.) um 80 000 Mark betrogen hatte, wurde vom Schöffengericht Oberhausen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Gemeiner Anschlag. Ein junges Mädchen in Beilheim (Elsaß) erhielt ein in Straßburg zur Post gegebenes



Die zierlichen farbenfrohen Kleidchen Ihrer Kleinen sind rasch gereinigt und stets wohlgepflegt mit

LUX
SEIFENFLOCKEN
«SUNLICHT»MANNHEIM

Paket mit Bonbons und Pralinen. Es stellte sich heraus, daß die Bonbons vergiftet und in den Pralinen Metallsplinter enthalten waren. Von dem Absender hat man noch keine Spur.

Durch einen Bubenstreich irtümmlich geworden. Auf dem Bahnhof in Halle kam mit dem Leipziger Schnellzug ein völlig irres Mädchen an und mußte sofort in eine Anstalt verbracht werden. Drei Mitreisende, die dem Alkohol stark zugesprochen hatten, kamen auf den „Gedanken“, einen Totenschädel, den sie auf einen Stuhl gesteckt hatten, vor ihrem Nachbarabteil vor das Wagenfenster, an dem das Mädchen saß, zu halten, solange der Zug durch einen Tunnel fuhr. Als das Mädchen den Kopf sah, stieß es einen Schrei aus und verfiel in Tobsucht.

Storchentanz. Auf dem hohen Kamin der Brauerei in Philippsburg (Baden) gerieten zwei Störche in Streit und stürzten dabei in den Kamin. Einer verbrannte, während der andere mit einigen Verletzungen gerettet werden konnte.

Eine bisher unbekannte Pferdekrankheit tritt in der Gegend von Schwetzingen auf. Nach Ansicht der Tierärzte handelt es sich um eine Gehirn- und Rückenmarkentzündung. Anscheinend spielt eine Infektion durch Wasser oder Futter dabei eine Rolle. Alle Versuche zur Bekämpfung der Krankheit haben bisher keine Erfolge gezeigt. Ein Kennzeichen der Krankheit ist eine Lähmung des Schlundes und des Darms, so daß die Tiere meist elend verhungern oder verdursten müssen.

Klosterbrand. Im Josephskloster in Waldniel bei Mänschen-Glabach (Rheinpr.), in dem eine große Zahl Schwachsinniger untergebracht ist, brach während des Gottesdienstes Feuer aus, das den Dachstuhl des Hauptgebäudes und das Glockenhaus, in dem sich die Schließkiste befinden, zerstörte.

Typhus. Die Zahl der Typhuskranken in Stargard (Pommern) ist auf 31 gestiegen. Auch in Oberschlesien ist der Typhus aufgetreten.

Neuschnee. Die Oberpfälzer Berge zeigen Neuschnee. In den Tälern herrscht kalter Regen.

In den Bergen abgestürzt. Aus Tirol werden wieder 5 Abstürze von deutschen Touristen gemeldet. — Der Jenauer Philosophieprofessor Heinrich Wandelt stürzte im italienischen Teil der Dehstaler Alpen in eine Gletscherspalte, wurde aber von zwei faschistischen Milizsoldaten unversehrt geborgen.

Absturz mit dem Fallschirm. Bei einem Fest auf dem Flugplatz in Leipzig-Rochau verunglückte am Sonntag der Leipziger Flieger Anton Merkelbach, als er seinen 81. Abflug ausführte, tödlich. Merkelbach benötigte einen Fallschirm eigener Konstruktion, der sich sofort nach dem Abprung öffnete. Durch den Druck rissen jedoch die Haltegurte, so daß er aus etwa 300 Meter Höhe abstürzte. Er war sofort tot.

Bei Flugvorführungen in Zürich stürzte der deutsche Ingenieur Suffer mit einem kleinen Klemm-Daimler-Flugzeug aus 200 Meter Höhe ab. Beide Insassen blieben unversehrt, das Flugzeug wurde erheblich beschädigt.

Bei Tonbridge (England) ist ein Fokker-Eindecker abgestürzt. Ein Fahrgast fand den Tod.

Ein Postauto vom Zug erfasst. Am Sonntag nachmittag wurde ein Brandenburger Postauto von einem Zug der westhavelländischen Kleinbahn bei Bukow an einem Bahnübergang erfasst und schwer beschädigt. Zwei ältere Personen und zwei Kinder wurden verletzt. Der Führer des Autos hat das von der Kleinbahnlokomotive gegebene Vortausignal infolge starken Windes nicht gehört. Der Bahnübergang ist nicht durch Schranken gesichert.

Die eigenen Kinder verbrannt. In Rastatt bei Halle brach nachts im Haus des Nachtwächters ein Feuer aus, bei dem die beiden Kinder des Wächters, ein Mädchen von 7 und ein Knabe von 9 Jahren, verbrannten. Der Nachtwächter wurde als vermutlicher Brandstifter verhaftet.

Geldfälscher. In Wien wurde eine Werkstätte zur Herstellung falscher rumänischer 100-Lei-Noten entdeckt und eine Bande von Fälschern verhaftet. Die gefälschten Noten sollen noch nicht zur Ausgabe gelangt sein.

Die Waldbrände in Südfrankreich sollen etwa 8000 Hektar Wald vernichtet haben. Nach dem Brand verursachten Gewitter Ueberschwemmungen, die erheblichen Schaden anrichteten.

In Moskau soll eine Hitze von 50 Grad Celsius herrschen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 22. August. 4.197 G., 4.205 B.

5 v. H. D. Reichsanleihe 1927 —

Abt. Rente 1 56.50

100 Mark ohne Kurs 16.

100 Mark gleich 607 franz. Franken.

Reichsbankdiskont 6, Lombard 7, Privatdiskont 5,75 v. H. kurz

und lang.

Berliner Geldmarkt, 22. August. Täg. Geld 4,5—6, Monats-

geld 7,75—8,5 v. H.

Die Großhandelsmehlzahl auf den 17. August ist gegenüber der

Vorwoche von 138 auf 137,7 (0,2 v. H.) zurückgegangen. Davon

haben land- und gartenwirtschaftliche Erzeugnisse von 137 auf

135,9 (0,8 v. H.) nachgegeben, Industrie-Fertigwaren sind dagegen

von 147,8 auf 148,4 (0,4 v. H.) gestiegen.

Die 15. Deutsche Ostmesse in Königsberg, die bis 24. August

dauert, wurde am 21. August eröffnet.

Stuttgarter Börse, 22. August. Auch die neue Woche bringt

der Börse kein Geschäft; in schlepender Weise widert sich der

Berkehr bei kleinen Umsätzen ab. Der Rentenmarkt lag sehr

ruhig und ohne Veränderungen.

Würt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Stuttgarter, 22. August. Landesproduktionsbörse Die

andauernd schlechte Witterung, die die Einheimung der noch auf

dem Felde befindlichen Früchte erschwerte, wirkte befelegend auf

den Getreidemarkt, obwohl die ausländischen Notierungen nicht

höher waren. Das Geschäft war etwas lebhafter und wurde haupt-

sächlich greifbare und bald lieferbare Ware gehandelt. Die Preise

sind unverändert: Auslandsmehl, ab Mannheim 30,50—32,50,

würt. Weizen 28—29, Bienenweizen neue Ernte 6—6,50, Kleber

neue Ernte 6,50—7,50, brahmprefleses Stroh 4—4,50; Mühlen-

fabrikate: Weizenmehl 41,50—42, Brotmehl 33,50—34, Mele 12,50

bis 12,75 K per 100 Kg. Rächte Börse: Montag, 29. August.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt, 22. August. Zuführt und Me 50

Kilogramm Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt wurden: 296

Ochsen 32—61, 198 Bullen 34—53, 294 Kühe 20—50, 360 Färsen

40—62, 6477 Kälber 62—78, 51 Schafe 42—48, 3503 Schweine

58—64, 133 Arbeitspferde 900—1800, 56 Schlachtpferde 70—150

und 11 Stiegen 10—22. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig,

geräumt, mit Kälbern lebhaft, ausverkauft, mit Schweinen mittel-

mäßig, Ueberstand, mit Arbeits- und Schlachtpferden mittelmäßig.

Viehpreise. Württemberg, Ost. Rottenburg: Ochsen 670,

Stiere 430, Kühe 300—580, Kühe mit Kalb 780, Kalbinnen 550

bis 690, Rinder und Schmalvieh 200—430. — Rürtlingen:

Ochsen und Stiere 468—750, Kühe 320—780, Kalbinnen und Rinder

300—790, Kälber 190—260. — Weilberg: Kühe 210—670,

Rinder 240—550, Jungvieh 170—240 K d. St.

Letzte Nachrichten.

Die Hinrichtung Saccos und Banzettis.

Boston, 23. Aug. Nachdem gestern alle Vorbereitungen

für die Hinrichtung Saccos und Banzettis getroffen waren,

sind dieselben heute nacht 3 Minuten nach Mitternacht

hingerichtet worden. Sie starben, nachdem sie ihre Un-

schuld aufs neue beteuerten, mit dem Ausruf: „Es lebe

die Anarchie!“

Die Grund- und Gebäude-, Gebäude-

entschuldungs- und Gewerbesteuer

vom Monat August 1927

sowie die rückständigen Steuern werden am Donnerstag

den 25. August 1927, von vormittags 8—12 Uhr und

nachmittags 2—6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

entgegengenommen.

Wildbad den 23. August 1927. Stadtkasse.

Gärtnertagung 27.—29. August

Pensionen und Zimmervermieter,

die Quartier zur Verfügung stellen können,

werden gebeten, dies dem

Verkehrsbüro bis 24. August

mitzuteilen. Preis einschl. Frühstück und Bedienung M 3,50.

Der Ausschuss.

Girlanden und Kränze

für die Gärtnertagung

am kommenden Samstag u. Sonntag fertigt billigt

A. Wolf.]

Für die Einmachzeit

Salicyl-Einmach-Tabletten

Salicyl-Pergamentpapier

Schwefelfäden

Schwefelschnitten

Sämtliche Gewürze

Eberhard-Drogerie

Verloren!

Gelbbr. Ueberzieher auf Bant

o. Weg zur Grünhütte liegen

gelassen. Gegen Belohnung

abzugeb. Verborg. Kuranstalt.

v. Sandrart.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.

Fernsprecher 135.

Anfang Wochentags abends 8 Uhr.

Sonntags abends 7.30 Uhr.

Dienstag, 23. August

Heimliche Brautfahrt

Lustspiel in einem Vorspiel

und 3 Akten von Leo Lenz

Zum Markt in Wildbad!

Komme zum Markt am 24. ds. Mts. mit einem großen Lager

in Jacken, Pullover, Blusen und Westen sowie prima Seiden-Trikot-

Unterwäsche für Damen und Kinder und verkaufe zu enorm billigen

Preisen und ersuche die Herrschaften von hier und Umgebung, von

diesem nur einmaligen Angebot Gebrauch zu machen.

Einige Beispiele meiner Preise:

Moderne Damen-Jacken mit Krimmer- und Pelzbesatz

Stück nur M. 8.50

Damen- und Herren-Pullover in Seide und Wolle

in Seide, jedes Stück zum Ausuchen M. 2.75

Kinder-Pullover und Westen in Wolle und Wolle mit

Seide (nur feine Fantastelachen), regulärer Wert

bis 10 M., jedes Stück nur M. 3.50

Ebensofche Art Kinder-Kleidchen, jedes Stück nur M. 3.50

1 Posten wollene Damen- und Herren-Westen in ver-

schiedenen Farben und Mustern, Stück nur M. 6.50

1 Posten verschiedene Damen-Seiden-Schals von

Schwarze wollene Damen-Blusen mit Kermel links und

links gestickt, für ältere Frauen, jedes Stück nur M. 3.50

Ebensofche ohne Kermel, für ältere Frauen, jedes Stück nur M. 2.50

Damen-Oberröcke in Wolle mit Seide (ganz moderne

Mustern), jedes Stück nur M. 5.—

Ferner bringe noch einen großen Posten gestreifte Atlas-

Seiden-Trikot-Unterwäsche und verkaufe zu

folgenden Kellampreisen!

Kinder-Schlupfshosen und Prinzehöde, Stück nur M. 1.20

Badisch-Schlupfshosen, Stück nur M. 1.50

Badisch-Prinzehöde, Stück nur M. 2.—

Damen-Schlupfshosen in allen Größen, Stück nur M. 2.50

Damen-Prinzehöde in allen Größen, Stück nur M. 3.50

(alles nur gestreifte Atlas-Seide in allen Farben)

Ferner bringe noch andere ähnliche Artikel, die hier wegen

Platzmangel nicht angegeben werden können zu ebenso billigen Preisen

zum Verkauf. Stand erkenntlich an der gelben Fahne mit der Auf-

schrift

Stand Nr. 17

von J. Pomeranz, Stuttgart.

NB! Wegen den Größen und da die Sachen meistens schnell

vergriffen sind, ersuche ich die Herrschaften, den Einkauf wenn möglich

am Doermitag zu tätigen.

Mein Saison-Ausverkauf

vom 23. August bis 5. September

bietet Ihnen in diesem Jahre besonders

grosse Vorteile!

10-30% Nachlass

auf alle Warengattungen

Zu ganz besonders niedrigen Preisen ein Posten

RESTE

Hemdentuche

Damaste

Baumwollflanelle

Rockbiber weiß u. farbig

in

Wollmusseline

Baumwollmusseline

Washseide

Veloure

Strickwesten und Jumper

zu spottbilligen Preisen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Phil. Bofsch Nachf. Wildbad

Inh.: Fritz Wiber

Zum Schulanfang

empfehle in sehr großer Auswahl

Anzüge

aus sehr haltbarem Samt, Buckskin und Lodenstoffen

Ferner:

Windjacken

Pelerinen, Joppen

einzelne Hosen

in nur solider Verarbeitung

zu bekamt sehr billigen Preisen!

Adolf Stern

Herrn- und Knabenkonfektion

Gasthaus zum Anfer.

Morgen Mittwoch

Mehlsuppe

wozu höflich einladet

Paul Jautz.

Musikverein Wildbad.

Der Verein unternimmt am Sonntag den 4. Sept. einen

Familien-Ausflug

mit Gesellschafts-Auto über: Pforzheim,

Martröningen, Ludwigsburg, Marbach, durchs

Bottwartal nach Weinsberg, Kochendorf, daselbst

Besichtigung der Saline Friedrichstal, Wimpfen, über

Heilbronn zurück. — Fahrpreis ca. 8 Mark.

Anmeldungen bis 23. August unter gleichzeitiger Be-

zahlung des Fahrpreises bei Vorstand Karl Kometsch.

Auch Nichtmitglieder können, soweit Platz vorhanden,

an der Fahrt teilnehmen.

